

Absender:

**BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112**

**21-16338**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Verkehrsgutachten Bevenroder Straße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.06.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 23.06.2021

Status

Ö

### Sachverhalt:

Im „Verkehrsgutachten für den Nordosten Braunschweigs“ wird die Leistungsfähigkeit der Ortsdurchfahrt Querum für den Analysefall 2016 und für den Prognosefall 2030 mit den beiden schlechtesten Kategorien E bzw. F angegeben. Das bedeutet, dass die Angebotsqualität unter bzw. deutlich unter der Untergrenze der netzplanerischen Zielvorstellungen liegt. Damit wird laut Dezernent Leuer der Verzicht auf die östliche Umfahrung oder der Verzicht eines Tunnels nach Kappung der Grasseler Landesstrasse gerechtfertigt.

Im Verkehrsgutachten „GL51\_Verkehrsgutachten\_WVI\_April-2019“ werden insbesondere die Kreuzungssituationen auf der Bevenroder Straße (Bevenroder Straße-Essener Straße sowie Bevenroder Straße-Im Holzmoor) näher betrachtet. Für den 1. Bauabschnitt Holzmoor-Nord (d.h. ohne Gelände der Pferdestaffel der Polizei) steigen durch die angedachten neuen Signalprogramme bzw. die neue Signalisierung dieser beiden Kreuzungen die Wartezeiten auf der Bevenroder Straße teilweise erheblich an:

Kreuzung Essener Straße um 2s (Richtung Norden) bzw. 1s (Richtung Süden)

Kreuzung Im Holzmoor um 8s (Richtung Norden) bzw. 28s (Richtung Süden)

Die Verkehrsqualität der Kreuzungen wird mit den Qualitätsstufen A-C als gut bewertet. Die Bewertung der Kreuzungssituationen geschieht allein an Hand der Wartezeiten an der Kreuzung („Rot-Phasen“).

Weiterhin heißt es in diesem Verkehrsgutachten „Die [im Verkehrsgutachten für den Nordosten Braunschweigs] genannten Streckenauslastungen sind dabei nicht maßgebend für die Leistungsfähigkeit der gesamten Verkehrsanlage bzw. der Ortsdurchfahrt, hier sind die Knotenleistungsfähigkeiten ausschlaggebend.“

Im „Verkehrsgutachten für den Nordosten Braunschweigs“ wurde die Ortsdurchfahrt als kritisch bewertet (Stufe F / Verkehrsdichte), im Verkehrsgutachten GL 51\_Verkehrsgutachten\_WVI\_April-2019“ hingegen als unkritisch (Stufe C / Wartezeit an der Kreuzung).

Bereits heute können zu den Hauptverkehrszeiten lange Rückstaus auf der Bevenroder Straße wahrgenommen werden, so dass die Bewertung über die Verkehrsdichte der Realität näher zu kommen scheint, als die Bewertung über die Wartezeiten.

Hieraus ergeben sich folgende Fragen:

1. In wie weit ist die Aussage des „Verkehrsgutachtens für den Nordosten Braunschweigs“ belastbar, wenn die Methode im Gutachten „GL51\_Verkehrsgutachten\_WVI\_April-2019“ relativiert wird?
2. Wurden im Rahmen der beiden Gutachten neben Verkehrszählungen auch Geschwindigkeiten ermittelt, um somit die Rückstausituationen in den Berechnungen ausreichend berücksichtigen zu können?

3. Könnte eine zusätzliche Signalisierung der Kreuzung Bevenroder Straße-Volkmaroder Straße die Rückstausituation der beiden konkurrierenden Linksabbiegerspuren (Im Holzmoor/Volkmaroder Straße) verringern und welche Auswirkungen hätte dies auf die Bevenroder Straße?

gez.

Tatjana Jenzen

**Anlage/n:**

keine